



**Über dem ängstlichen Gedanken,  
was morgen uns zustoßen könnte,  
verlieren wir das Heute,  
die Gegenwart und damit die Wirklichkeit.**

(Hermann Hesse)

### **Das Wunder**

Einst geschah in einem Dorf ein Wunder: Der Fluss trat über die Ufer, doch das Wasser, das alles zu zerstören drohte, was sich ihm in den Weg stellte, machte wundersamer Weise am Rand des Dorfes halt, ohne irgendeinen Schaden anzurichten. Der Rabbi des Dorfes dankte Gott für das Wunder und dieser antwortete: „Es ist Samuels Bittgebeten zu verdanken, denn sie haben mich gerührt.“ Der große Rabbi ging zu Samuel, den alle für den Dorfnarren hielten und fragte er ihn: „Welches Gebet hast du denn an Gott gerichtet, als der Fluss über die Ufer trat?“ „Ich wusste nicht, welche Worte ich wählen sollte“, sagte Samuel, „Ich hatte mein Gebetbuch nicht dabei und ich hätte auch nicht gewusst, welches ich auswählen sollte.... Also betete ich das ABC



herunter und sagte zu Gott: Herr, hier sind alle Buchstaben. Sortiere sie doch bitte und forme aus ihnen das beste Gebet, um dieses Dorf zu schützen.“

**In dieser wandelbaren Welt ist es etwas Großes,  
unwandelbare Freunde zu haben.**

(John Henry Human)

### **Wunsch**

Dass Du das einmalige Bild,  
welches Gott sich von Dir gemacht hat,  
in Dir entdeckst, und dass Du es immer klarer  
in dieser Welt aufstrahlen lassen kannst.



### **Nehmt Gottes Melodien in Euch auf.**

(Ignatius von Antiochia)

Ich weiß nicht, wozu Gott Sie besonders ruft,  
aber ich weiß sehr gut, wozu er alle Christen aufruft,  
Männer und Frauen, Priester und Laien, Ledige und Verheiratete:  
Apostel zu sein, Apostel durch das Beispiel,  
durch Güte, durch wohlthuende Begegnung,  
durch herzliche Zuneigung, die Gegenliebe weckt und zu Gott führt.

(Charles de Foucauld)



### **„SCHMUNZELIGES“**

Mit Tränen in den Augen steht Marie vor ihrem Lehrer und klagt:  
„Ich finde auch nicht alles gut, was Sie machen – aber deswegen  
renne ich nicht immer gleich zu Ihren Eltern!“

### **Jeden Tag.**

Es ist kein anderer Weg zu Gott,  
als den durch den Alltag unseres Tuns.

(Matthias Claudius)

### **„SCHMUNZELIGES“**

Zwei Flusspferde sehen einer vorüberziehenden Zebraherde nach. „Ich glaube“, meint das eine Flusspferd nachdenklich, „man sollte sich doch mehr nach der Moder richten.“ – „Wie meinst du das?“ – „Na ja, man sieht doch, Streifen machen schlank!“

**Je länger man lebt, desto deutlicher sieht man,  
dass die einfachen Dinge die wahrhaft größten sind.**

(Romano Guardini)

